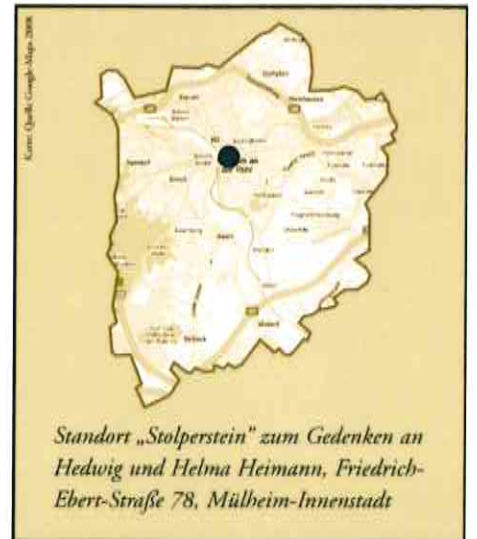




Der „Stolperstein“ zum Gedenken an Hedwig und Selma Heimann



Leider ist aus den Akten nur sehr wenig über das Leben der **Geschwister Hedwig und Selma Heimann** bekannt. Geboren wurden sie als Zwillinge am 1. März 1877 in Mülheim an der Ruhr als Kinder der Eheleute Hermann David Heimann und seiner Frau Henriette, geborene Steinwasser. Die deutsch-jüdische Familie wohnte vermutlich bis 1919 in der Schreinerstrasse 10, bis sie in jenem Jahre zur Hindenburgstraße 78 (heute Friedrich-Ebert-Straße) zog. Die Geschwister Heimann waren später als Fürsorgerinnen der jüdischen Gemeinde tätig und in diesen Kreisen bekannt und beliebt. Am 27. Februar 1940 wurden sie in einer Nacht- und Nebelaktion aus dem Hause geholt und in das ehemalige Haus der Heilsarmee in Mülheim, Köhle 16, verbracht. Sie durften nur das zum Leben Notwendigste mitnehmen. Am 23. Juni 1942 wurden sie in das Haus Scharpenberg 42 zwangsweise eingewiesen. Von dort aus wurden Hedwig und Selma Heimann vier Wochen später, am 21. Juli 1942, ins

Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Über das weitere Schicksal ist nichts bekannt. Es ist aber davon auszugehen, dass sie im KZ Theresienstadt ermordet wurden. Da das genaue Todesdatum nicht festzustellen war, wurden die Geschwister Heimann 1945 für tot erklärt.

Die Hindenburgstraße vor dem 2. Weltkrieg (links unten) und der Standort des „Stolpersteins“ an der heutigen Friedrich-Ebert-Straße 78, Mülheim-Innenstadt, Aufnahme von 2008



Die Dokumentation

